

Über die Liebe

22 Ansprachen
von Ayatullah Dr. Reza Ramezani

Gewidmet allen, die nach Liebe dürsten.

Über die Liebe

Ayatullah Dr. Reza Ramezani

© m-haditec GmbH & Co. KG – Bremen
www.mhaditec.de

ISBN 978-3-939416-71-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die Notwendigkeit der Liebe für den Menschen	7
Die Arten der menschlichen Liebe	9
Die Ursachen menschlicher Liebe	11
Die Liebe zum gepriesenen Herrn	15
Wie gelangt man zur Gottesliebe?	17
Die Zeichen der Liebe des Menschen zu Gott (Teil 1)	19
Zeichen der Liebe des Menschen zu Gott (Teil 2)	21
Gottes Liebe für den Menschen (Teil 1)	25
Gottes Liebe für den Menschen (Teil 2)	28
Die Liebe zum Propheten (s.) und zu den Ahl-ul-Bait (a.)	31
Wie gewinnt man die Liebe des heiligen Propheten (s.) und seiner Familie der Reinen (a.)?	33
Die Liebe zum Ehepartner (Teil 1)	37
Die Liebe zum Ehepartner (Teil 2)	39
Die Liebe zum Ehepartner (Teil 3)	41
Die Liebe zu den Kindern (Teil 1)	43
Die Liebe zu den Kindern (Teil 2)	45
Liebe zu den Kindern (Teil 3)	47
Die Liebe zu den Eltern	50
Liebe zu Freunden (Teil 1)	53
Liebe zu Freunden (Teil 2)	55
Liebe zu Freunden (Teil 3)	58
Die Liebe des Lehrers zum Schüler	60
Die Nächstenliebe	64

Die Liebe zum Ehepartner (Teil 1)

Die Ehe beruhigt und zähmt die unruhigen Naturen zweier erwachsener Menschen, dies ist wissenschaftlich und anhand von Erfahrungen belegt worden, es besteht also kein Zweifel darin. Zudem baut ein eheliches Leben auf Vertrautheit, Liebe und Verständnis. Erst durch Unterstützung der Liebe erreicht die heilige Institution der Familie die Position, die ihr gebührt, und deswegen werden Güte und Liebenswürdigkeit im Heiligen Qur'an als wichtigste Philosophien der Ehe erwähnt: *„Und unter Seinen Zeichen ist dies, daß Er Gattinnen für euch erschuf aus euch selber, auf daß ihr Frieden in ihnen fändet, und Er hat Liebe und Zärtlichkeit zwischen euch gesetzt.“*

Die Liebe stabilisiert das Leben und die Familie, und bringt Würde und Edelmut. Sie lässt beide Ehepartner sich auf geistiger, ethischer und spiritueller Ebene steigern. Sie verziert sie mit ethischen Tugenden und bereitet ihnen spirituellen Genuss. In einer Familie sollte also die Liebe der Ehepartner untereinander nie angezweifelt werden, das wird jedes größere Problem im Keim ersticken und deswegen kann man auch behaupten, die Liebe sei die Hauptbasis des Familienlebens. Ist die Liebe und Freundschaft nicht vorhanden, vor allem am Anfang des Ehelebens junger Menschen, wird es sehr bald zu einem kalten und unmotivierten Leben. Diese Kälte erweist sich zudem oft als sehr folgenschwer, wie man durch das genauere Studium vieler Unverträglichkeiten heutiger Familien feststellen kann: In vielen dieser Fälle ist die Liebe entweder zu schwach, oder nicht vorhanden.

Erich Fromm beschreibt eine Ursache des Untergangs vieler westlicher Familien wie folgt:

„... der Mensch hat sich heutzutage von sich selbst, von seinen Artgenossen und von der Natur entfremdet. Er ist selbst zur Ware geworden und sieht seine Lebensenergie als ein Kapital, woraus er im heutigen Zustand des Marktes den größten Profit herauszuschlagen hat. Das zwischenmenschliche Element ist hierbei auf die Interak-

tion mechanischer, von sich selbst entfremdeter Menschen reduziert worden.“⁵¹

Auch die Liebe ist von diesem Zustand und vom sozialen Charakter der heutigen Menschen betroffen. Mechanische Menschen sind zu Liebe nicht imstande, denn alles, worauf sie hoffen können, ist, dass sie einen fairen Preis für die einzelnen Einheiten ihres Ichs, welches sie zum Verkauf gestellt haben, bekommen.

Leider haben sich manche Psychologen in ihren Definitionen der Liebe lediglich auf die materiellen Aspekte beschränkt. Sie sind der Überzeugung, dass die Liebe ein rein sexuelles Phänomen ist und dass es der Mensch, will er in der Liebe das größte Glück haben, es auch so zu betrachten hat. Diese Ansicht birgt die größten Gefahren für das Eheleben. Eine Schwäche bzw. Übersättigung des sexuellen Triebes würde die Beziehung nämlich stark beeinträchtigen und sie erkalten lassen. Ein völlig ungehemmtes, sexuelles Leben bedroht die mentale Gesundheit und auch die Glückseligkeit eines Menschen. Es bedroht die Ordnung der Familie und lässt das warme, aufrichtige Zentrum einer Familie zerspringen. Deswegen besagt der Islam auch, dass die Liebe der wichtigste Pfeiler einer Familie ist, sie motiviert die Ehepartner nämlich dazu, besser zusammenzuarbeiten und sich besser zu vertragen, und hält auch die Sorgen fern. Der Islam lässt auch nicht zu, dass die Liebe auf etwas sexuelles reduziert wird, er betrachtet die Liebe als in der menschlichen Natur verwurzelt, und nennt die inneren und spirituellen Schönheiten, sowie ethische und moralische Tugenden und andere menschliche Angelegenheiten als für den Fortbestand dieser göttlichen Liebe notwendige Dinge.

Pflegen Eheleute diesen Pfeiler ihrer familiären Stabilität, werden sie sich gegenseitig immer ihre Rechte zugestehen und sich niemals einen Übergriff erlauben. Sie werden ihr Leben in Ruhe und Frieden, in Aufrichtigkeit und Treuherzigkeit miteinander verbringen. Durch ihr Mitgefühl und ihre Zusammenarbeit werden sie den Pfad der Ver-

⁵¹ Die Kunst des Liebens, von Erich Fromm.

vollkommenheit beschreiten und die Glückseligkeit sowohl im Diesseits als auch im Jenseits erreichen.

Die Liebe zum Ehepartner (Teil 2)

Durch ihre Natur und ihre inneren Neigungen dürstet die Frau nach Liebe. Ihr Wesen ist mit Liebe und Zärtlichkeit erfüllt und sie liebt es daher und genießt es, von anderen geliebt zu werden. Je mehr sie geliebt wird, desto glücklicher ist sie. Wird sie jedoch nicht geliebt, wird sie sehnsüchtig und deprimiert, daher sagte der heilige Prophet (s.): *„Sagt ein Mann zu seiner Frau, dass er sie liebt, wird er immer in ihrem Herz bleiben.“*⁵²

Drei Dinge sollte der Mann stets in seinem Leben beachten. Erstens sollte er seine Sichtweise korrigieren und das Leben stets positiv betrachten. Seine philosophische Ansicht über das Phänomen des Lebens sollte stets eine positive sein, und er sollte das Leben als eine vernünftige Sache auffassen. Dies sollte auch dazu führen, dass er sich nicht auf eventuelle Mängel seiner Ehepartnerin konzentriert, sondern auch hier das Positive sieht.

An zweiter Stelle ist seine Ansicht der Ehe. Er sollte diese menschliche Angelegenheit und diesen Brauch heilig wissen. Er muss einsehen, dass sich seine Verantwortungen durch die Ehe ausgedehnt haben und dass es hier nicht mehr um ihn selbst geht. Aus einem individuellen "Ich" wurde nun ein "Wir", was seine Folgen und Implikationen für das Leben hat. Nachdem er heiratet, sollte er also seine Verantwortungen erkennen und voller Hoffnung den weiteren Verlauf seines Lebens planen.

Drittens sollte er seinen Ehepartner realistisch betrachten und sich entsprechend verhalten. Sie ist nun seine Lebenspartnerin, und nicht eine Dienerin oder Sklavin. Er hat unbedingt ihre Position als Partnerin und Mitmensch wertzuschätzen, sie also mit dem gebührenden

⁵² Wasi-ul-Shia, Band 14, S. 10.